

Gummitwist-Techno und Spielplatz-Rap

Ein Streifzug durch das aktuelle Kinderliederangebot

von Horst Heidtmann

Aus: Bulletin Jugend & Literatur Heft 7, 1998, S.15-18 u. 21.

Die in Deutschland bestverkauften Tonträger zeichnet der Bundesverband der Phonographischen Wirtschaft in jedem Jahr aus, mit Gold für 250.000 verkaufte Stück, mit Platin für 500.000. Im Longplay-Segment gab es 1997 lediglich 113 Auszeichnungen. Spitzenreiter waren u.a. Joe Cocker (7), die Spice Girls (5), André Rieu (5), Backstreet Boys (4). Bei den deutschen Musikern lagen Wolfgang Petry (7), Tic Tac Toe (6) und das ostdeutsche Sextett Rammstein (4) vorn.

Bei den Kinder-Longplay-Produkten verdoppelte sich 1997 fast die Anzahl der Edelmetall-Verleihungen gegenüber dem Vorjahr auf 74 Auszeichnungen. Mit 38 Mal Gold oder Platin hat Benjamin Blümchen (mit durchweg älteren Titeln und inklusive Nachmeldungen aus 1996, bei Kiosk) die Größen des Popgeschäfts weit hinter sich gelassen, gefolgt von Bibi Blocksberg (ebenfalls Kiosk) mit 22 Auszeichnungen. Ansonsten gab es für Kinderhörspiele nur noch ein einziges Mal Edelmetall, für Disneys "Arielle" (Karussell).

Stark zugelegt hat 1997 der Kinderliedersektor. Allein Rolf Zuckowski ("Rolf und seine Freunde" auf eigenem PolyGram-Label 'Musik für Dich') räumte 12 Mal Gold oder Platin ab. Detlev Jöcker brachte es immerhin auf vier Auszeichnungen (und liegt damit noch vor Michael Jackson oder Madonna).

Marktentwicklungen

In den Hitlisten der Industrie widerspiegelt sich deutlich die Umstrukturierung des Kindertonträgermarktes. Anfang der 90er Jahre kam es zu drastischen Umsatzeinbrüchen bei den führenden Hörspielerien-Produzenten. Ältere Kinder wandten sich in größerer Zahl vom Serienhörspiel ab und dem erweiterten Cartoon- und Vorabendserien-Angebot der privaten TV-Sender sowie den Computerspielen ("Gameboy" etc.) zu.

Nachdem die Umsätze auf dem deutschen Kindertonträgermarkt bis dahin zu 90 bis 95 Prozent von Hörspielen im Niedrigpreis-Segment dominiert worden sind, hat sich der Markt in den vergangenen Jahren erkennbar umstrukturiert, ist heute kein reiner Serien-Markt mehr, sondern weist inhaltlich, von den Gattungen, den Themen und der Qualität der Produktionen her eine Vielfalt auf wie noch nie zuvor.

Die großen Serienanbieter haben Umsatzanteile abgegeben oder versuchen ihr Profil zu verändern. Nicht zuletzt die erheblich gestiegene Zahl der Edelmetall-Auszeichnungen belegt, dass sich der Kindertonträgermarkt mehr als konsolidiert hat. Tonträger sind weiterhin ein zentrales Medium im Kinderalltag. Allerdings greifen Kinder heute in immer jüngerem Lebensalter auf Kassetten zu (Kassettenrecorder gehören heute bereits bei Dreijährigen zur Grundausstattung der Kinderzimmer) und wenden sich auch deutlich früher von Kinderliedern und -hörspielen ab.

Die Verlage zielen mit ihren Kinderprogrammen heute fast ausschließlich auf zwei Nutzergruppen: Klein- und Vorschulalter (drei bis fünf Jahre) sowie frühes Grundschulalter (sechs bis acht Jahre). Für Ältere erweisen sich allenfalls noch spezifische Mädchenstoffe (Pferdegeschichten o.ä.) als marktgängig. Ansonsten hören Kinder Mainstream- und Teenie-Pop, also statt Benjamin Blümchen den Popstar Blümchen aus Hamburg.

Themen und Trends

Aufgrund des rückläufigen Serienabsatzes hat bei den meisten Anbietern das Marktsegment 'Musik und Lieder für Kinder' an Bedeutung gewonnen. Bei den Major Companies (BMG/Ariola, PolyGram Karussell, Sony, EMI) singen nach wie vor Kinderchöre jeglicher Provenienz die "besten", "schönsten" oder "bekanntesten" Kinderlieder, da mit diesem "Basissortiment" - nach Einschätzung von Herstellern - immer noch "hervorragende Umsätze" zu erzielen sind.

Ferner werden aktuelle Hitparaden-Titel oder neue schlagerartig arrangierte Produktionen zu beliebig kompilierten "Kinder-Hitparaden", zu "Dino Hits" oder "Hits für Kids mit Grusel, Graus und Gänsehaut" (Sony) zusammengestellt und von unbekanntem Sängern oder Kindern interpretiert (z.B. von den "Disney Happy Kids" bei Karussell). Das Instrumentarium beschränkt sich auf Elektro-Orgel, Schlagzeug, Synthesizer und E-Gitarren. Die Texte werden zumeist kindertümelnd, häufig verzerrt oder mit quäkender Kehlkopfstimme vorgetragen. Das bringt bei EMI auf dem Happy Kids-Label 1997 zwei Mal Gold für "Die Schlümpfe".

Bemerkenswert im Kinderschlagerebereich bleibt Rolf Zuckowski (bei PolyGram), der mit Hitparadenerfolgen auch seine 'Familientauglichkeit' wiederholt unter Beweis gestellt hat, und Detlev Jöcker (Menschenkinder, im Vertrieb von Sony), der in seinen Liedern 'heile Welt-Schemata' mit ebenso harmonischen musikalischen Stereotypen unterlegt.

Deutsche Grammophon

Die großen Anbieter lassen wenig Raum für musikalische Experimente, sondern knüpfen mit ihren Liedern an bewährte Trends an, bestätigen bei Kindern vorhandene Hörgewohnheiten. Lediglich die Deutsche Grammophon lässt - wenngleich in den letzten Jahren seltener - künstlerische Ambitionen erkennen.

Neben Winfried Hiller, der für das DG-Repertoire u.a. kammermusikalische Umsetzungen von Michael Ende-Stoffen und zuletzt "Peter Pan" eingespielt hat, beeindruckt vor allem Franz-David Baumann mit originellen Umsetzungen literarischer Stoffe zu musikalischen Erzählungen, aktuell zusammen mit dem Panama Jazz-Ensemble den Käse-Krimi "Inspektor Maus" (siehe hierzu die "CD/MC des Monats" in dieser Ausgabe).

Auf ihrer neuen CD nimmt das Trio Kunterbunt Kinder ab vier Jahren mit auf eine Reise ins Land der "Tausend Träume", wo alle Wünsche in Erfüllung gehen, wo es leise und nicht laut ist, wo stark sein nicht zählt, wo es genügend Zeit zum Reden und zum Zuhören gibt. Die rhythmusbetonte Schmuse-Musik ist eingängig, trägt dem Bewegungsdrang von Kindern Rechnung.

Weniger überzeugend ist eine Musical-Fassung von Paul Maars "Sams"-Geschichten, zu der der Autor selbst die Texte beigesteuert hat. Mit einfachen Reimen und vielen Wiederholungen sind die Texte leicht verständlich. Die Produktion setzt aber voraus, dass Kinder die Bücher kennen, da verbindende Kommentare und eine durchgängige Erzählstruktur fehlen. Die Musik erinnert an Schlager aus den 60er und 70er Jahren. Musikalisch wie dramaturgisch fehlt es an Witz und Geschlossenheit.

Patmos

Hinter den Major Companies hatte sich der Patmos Verlag über die Jahre hierzulande zum wichtigsten Kindertonträgeranbieter entwickelt, nicht zuletzt durch die Integration der Verlagsprogramme von Pläne und Nashorn. Mittlerweile haben wichtige Kinderliedermacher den Verlag verlassen oder produzieren gleichzeitig auf anderen Labels (z.B. Klaus W. Hoffmann).

Für die Entwicklung des deutschsprachigen Kinderlieds hat Fredrik Vahle bedeutende Wegmarken gesetzt. Seine neueren Produktionen zielen auf ein immer jüngeres Publikum, für das er beschwingte 'Bewegungslieder' zum Mitmachen und Mitsingen vorträgt. Inhaltlich wirken Vahles neue Lieder unverbindlicher, betonen das Idyllische, überzeugen - mit

manchmal knüttelnden Reimen - poetisch nicht immer. Gleichwohl findet der Liedermacher auch heute sein Publikum. Einen Querschnitt durch neuere Lieder und alte Hits bietet er mit dem "Katzen.Tatzen.Tanz.Fest".

Zur wichtigsten Interpretin des Verlags ist mittlerweile die Musikpädagogin Dorothée Kreusch-Jakob arriviert, die mit ihren Melodien und Rhythmen der Hektik des modernen Medienalltags das Stille und Beruhigende entgegensetzen, Kindern Möglichkeiten zum Abregnen und Abschalten geben will. Mit Klangbildern und musikalischen Meditationen, mit Schlaf- und Traumliedern will sie Kinder für das "In-sich-Hineinhorchen" sensibilisieren. Dabei orientiert sie sich an Esoterik und autogenem Training, nimmt Elemente aus Jazz oder Samba, Kammermusik und internationaler Folklore auf, zuletzt gemeinsam mit ambitionierten Musikern (z.T. aus der eigenen Familie): "Sieben kleine Siebenschläfer".

Mit der vorangegangenen Produktion "Finger spielen - Hände tanzen" bietet Kreusch-Jakob musikalisch ebenso ambitioniert 'Handspiel-Lieder und Zappelverse' für die Aller kleinsten.

Patmos hat in den vergangenen Jahren einen erkennbaren Akzent auf themenorientierte Konzeptalben gesetzt, die sich auch in der pädagogischen Arbeit, in Veranstaltungen oder Aktionen mit Kindern einsetzen lassen. Neu ist ein Titel zum Schulanfang von 'Caren und ihren Freunden': "Bald bin ich ein Schulkind". Die Lieder setzen sich teils pädagogisch ambitioniert, teils heiter, manchmal plakativ mit den Leiden und Freuden von Schulanfängern wie dem Schulalltag auseinander. Beschwingte, gitarrenorientierte Arrangements weisen Westcoast- und Southern Rock-Anklänge auf.

Etwas beliebiger und thematisch z.T. nur mit Seefahrt und Meer befasst gibt sich eine - nicht zu wilde - Zusammenstellung von Seeräuberliedern, "Ja, so sind die Piraten", an der sich u.a. Fredrik Vahle, Bernd Kohlhepp und Klaus W. Hoffmann beteiligt haben.

Jumbo

Der Hamburger Jumbo Verlag hat binnen weniger Jahre ein beeindruckend vielfältiges Kindertonträgerprogramm unter seinem Dach vereint, das sich von der künstlerischen Qualität her allemal, von der Marktpräsenz her vielleicht noch nicht ganz mit den Major Companies messen kann. Neben einer großen Zahl gelungener literarischer Produktionen (u.a. Kirsten Boie, Erwin Moser, Christine Nöstlinger) akzentuiert Jumbo nach wie vor das ambitionierte Kinderlied.

Nach der deutschen Wiedervereinigung hat sich der Verlag für die ehemaligen DDR-Kinderliedermacher engagiert, von denen Gerhard Schöne und Reinhard Lakomy immer noch mit Produktionen im Repertoire präsent sind. Aktuell liegt der Schwerpunkt des musikalischen Programms auf eigenen Titeln des Jumbo-Gründers, Liedermachers und Produzenten Ulrich Maske. Neben einigen opulent eingespielten Konzeptalben (z.B. "Hoch am Himmel steht der Mond" mit Schlaf- und Wiegenliedern) hat Maske eine Reihe initiiert, mit der er kleinen Zuhörern nahebringen will, was Kinder in anderen europäischen Ländern singen. Auf seiner Liederreise durch Europa hat er u.a. in Italien, Spanien, Skandinavien Station gemacht, Texte auf deutsch nachempfunden und die Musik zeitgemäß überarbeitet. Auf der jüngsten MC, "Kleiner Vogel auf Reisen", sind französische Lieder mit Märchen- oder Schwankmotiven neu interpretiert: von der alten Marie Pompon, vom schlafenden Müller und der Schäferin oben in den Bergen. Eingängig beschwingte, aufwendige Arrangements tragen dem Nationalcharakter Rechnung, lassen u.a. provencalische Wurzeln hörbar werden. Manchmal wird durch zu ernsthafte Kinderstimmen die spielerische Anlage von Liedern pathetisch überhöht.

Auf "Der Frosch und die Maus" interpretiert Maske in bewährter Weise klassische und unbekanntere traditionelle Weisen aus England zum "Mitsingen, Nachdenken und Schmunzeln". Für erwachsene Hörer authentischer, vitaler wirkt die gleichzeitig dazu erschienene englischsprachige Edition, für die die Folksängerin Jaqui McShee die Lieder mit den Originaltexten vorträgt: "The Frog And The Mouse"(was, im Vergleich, Englisch lernen spielerisch fördern kann).

In den vergangenen Jahren hat Jumbo damit begonnen, das Angebot für Klein- und Kleinstkinder zielstrebig auszuweiten, mit Einschlaf- und Kuschelgeschichten wie -liedern. Aktuell erscheint in Zusammenarbeit von Barbara Cratzius und Ulrich Maske eine Sammlung von teils traditionellen, meist aber neuen Seemannsliedern zum Mitspielen und -singen für kleine Kinderzimmer- oder Kindergartenpiraten: "Piratensommer".

Aktive Musik

Die Dortmunder Verlagsgesellschaft Aktive Musik, die wie Jumbo Traditionslinien des Pläne-Verlags weiterführt, hatte bisher einen ihrer Repertoireschwerpunkte im Bereich des neueren, ambitionierten Kinderliedes. Auf dem Label 'Igel-Records' erscheinen u.a. Produktionen mit Bänkel-, Spiel- und Blödelliedern von Ferri oder mit Geschichtenliedern von Klaus Neuhaus.

Klaus W. Hoffmann produzierte für Igel-Records Tanz- und Spiellieder sowie Kuschellieder und zuletzt Songs für die musikalische Verkehrserziehung. Auf seiner CD "Hören, Sehen - sicher Gehen" läuft das Mädchen Britta mit seinem Hund Schnuff durch die Stadt. Die beiden lernen - in Spielszenen und Liedern - Ampeln, Zebrastreifen, Regeln und Gefahren des Straßenverkehrs kennen.

Etwas disparat wirkt der gemeinsam mit dem Bayerischen Rundfunk unternommene Versuch, Leo Lionnis Mäusegeschichten musikalisch "zum Leben zu erwecken". Dem Komponisten Jörg Widmann gelingt es auf "Frederick" nicht durchweg überzeugend, einen eher traditionellen Kinderchor, Jazz- und Rockmotive harmonisch miteinander zu verschmelzen.

uccello

Der Verlag uccello (= Singvogel) hat im Frühjahr 1998 sein erstes Programm auf den Markt gebracht, vorrangig für Kinder im Grundschulalter, die dem reinen Kinderlied entwachsen, aber der kommerziellen Pop-Musik noch nicht voll zugewendet sind. uccello will "Kindern Impulse geben, kindliches Selbstbewußtsein fördern und zur Erweiterung der Hörerfahrung beitragen".

Der weitgesteckte Anspruch wird in der Praxis erst im Ansatz und noch nicht immer überzeugend eingelöst. Mit der Liedersammlung "Ich weiß, was ich will" sollen der Mut zum Widerspruch und das Vertrauen in die eigenen Gefühle gestärkt werden. Die mainstreamorientierten Arrangements sind abwechslungsreich, reichen musikalisch aber z.T. weit in Schlagergefilde. Das Eingangslied von Klaus W. Hoffmann klingt wie ein Udo Jürgens-Titel. Manche Texte bleiben plakativ.

Auch die Kompilation "Mensch, du hast Recht", mit Liedern von Atze, Werner Kötteritz, Marieluise Ritter, Gerhard Schöne u.a., bleibt inhaltlich manchmal etwas vordergründig, vermag nicht mit allen Beiträgen zu überzeugen. Wenn Texte mit Pathos soziale Ungerechtigkeit beklagen und Toleranz einfordern, aber mit austauschbarer, harmonisierender Musik unterlegt sind, bleibt die Wirkung zweifelhaft.

Überzeugender ist Martin Baltscheit die Adaption seines gleichnamigen Bilderbuches (bei Alibaba) gelungen, "Paul trennt sich": Eine Scheidungsgeschichte, in der die Zerrissenheit des kindlichen Protagonisten albtraumhaft Gestalt annimmt. Die Lieder, die mit den kurzen Spielszenen wechseln, orientieren sich Mainstream-, Softrock und aktuellem Schlager, entsprechen den Hörgewohnheiten von Kindern im Vor- und Grundschulalter. Die Produktion ist auch in der pädagogischen Arbeit als Gesprächsanlass nutzbar.

BuschFunk

In Berlin ansässig und auf Interpreten aus den neuen Bundesländern, der ehemaligen DDR spezialisiert ist der BuschFunk, eine Vertriebsgesellschaft mit einem umfangreichen Programm für den Direktversand sowie einem schmaleren Repertoire von Eigenproduktionen. Hier erscheinen seit einigen Jahren die neuen Einspielungen für Erwachsene wie für Kinder des Liedermachers Gerhard Schöne, zuletzt eine heiter-schräge Weihnachtsgeschichte mit vielen eigenwilligen, aber mitreissenden Liedern, "Der glattrasierte Weihnachtsmann".

Anker Musik

Das Christliche Verlagshaus in Stuttgart produziert auf seinem Tonträgerlabel "Anker Musik" auch mehrere Kindertitel (deren Texte parallel in Buchausgaben erscheinen). Bemerkenswert sind zwei neue Zusammenstellungen mit Gute-Nacht-Liedern (mit Beiträgen von Ute, Friedrich und Eberhard Rink, Albrecht Grolle, Martin Buchholz u.a.), die nicht unbedingt das Einschlafen forcieren. Die Texte haben Witz und Biss ("Nasse Küsse von Tante Frieda"), sind christlicher Ethik durchaus verpflichtet, aber ohne vordergründiges Didaktisieren. Die Musik ist schwungvoll und abwechslungsreich, nutzt Rockabilly wie Tango: "Schau da kommt der Sandmann" und "Scheine, guter Mond scheine".

Ökotopia Verlag

Ökotopia in Münster hat sich als Verlag und Vertrieb auf Lernspiele und spielpädagogische Materialien spezialisiert. Daneben erscheinen einzelne Konzepttonträger für Kinder, Schlaflieder, Entspannungsübungen, Seefahrer- oder Indianerlieder.

Unter dem Titel "Karibuni Watoto" spielt eine gemischte Gruppe aus afrikanischen und deutschen Musikern, aus Kindern und Erwachsenen afrikanische Kinderlieder ein. Zwischen die Lieder sind Kürzestgeschichten und einfühlsame Hintergrund-informationen gestreut. Die Musik ist durchweg mitreissend vital, perkussiv, geht nicht nur Kindern in die Beine. Das Liedmaterial stammt aus der Überlieferung unterschiedlicher afrikanischer Länder und ist hier neu arrangiert worden. Die Texte werden meist sowohl in Originalpassagen wie in deutscher Übersetzung (oft von Kinderstimmen) gesungen. Für den erwachsenen Hörer ergibt dies irritierende Brüche, zumal die Poesie der deutschen Übersetzungen nicht immer besticht. Für kleine Hörer und Hörerinnen erlaubt das Material aber die spielerisch-beschwingte Annäherung an eine ihnen fremde Lebenswelt, eine andere musikalische Kultur, was Toleranz und Verstehen zu fördern vermag.

Rigma Musikverlag

Auf eigenem Label produzieren die Viernheimer Gitarristen Wilfried Röhrig und Hans Jürgen Mayer zusammen mit Kollegen seit zwei Jahren auch CDs für Kinder. Ihre dritte Produktion, "Nikodemus Nimmermüd", bietet eingängige Lieder, die Kinder- und Familienalltag thematisieren ('Papa bleib cool'), heitere Geschichten erzählen ('Gespenster am Autofenster') oder kalauern ('Schweinchen sein,...das ist fein'). Professionelle Arrangements bieten gitarrenorientierten Rock, im Ansatz Techno. Liebevoll interpretierte Balladen können die Grenze zum Kitsch überschreiten.

Impulse, Kontakte und Menschenkinder

Unter den sonstigen kleineren Tonträgerproduzenten sind die Verlage Impulse, Kontakte und Menschenkinder sicherlich erwähnenswert, weil auch sie in mehr oder minder großem Umfange ein geneigtes Publikum vorfinden. Andererseits scheiden sich hier die Geister der Vermittler und Kritiker, fallen Bewertungen der Programme deutlich auseinander. Eltern, Sozialpädagogen, Kindergärtnerinnen, die ihren Schutzbefohlenen Fluchräume, eine heile Welt bieten wollen, greifen gern auf Liedersammlungen dieser Verlage zurück. Die Detlev

Jöcker-Titel sind - Dank entsprechend starker Nachfrage - bis in die Tonträgercharts aufgestiegen.

Andererseits läßt sich den - durchaus gut gemeinten - Produktionen dieser Verlage vorhalten, dass sie musikalisch sicher keine neuen Impulse geben wollen, daß sie auf bewährte Muster und Klischees setzen.

Sternschnuppe

Eine völlig andere Qualität bietet die Kinderlieder-Band Sternschnuppe von Margit Sarholz und Werner Maier, die seit 1997 ihre Produktionen in einem eigenen Verlag selbst verlegen. Für ihren Titel "Die Brezen Beißer Bande" hat das Bulletin der Sternschnuppe im Juli 1996 seine Eule des Monats verliehen. Die "Brezn Beißer", ebenso wie Sternschnuppens Erstling "Taxi Maxi", zunächst bei Patmos erschienen, sind jetzt zusammen mit der Neuproduktion "TigerRap und Gummi-Twist" wieder herausgekommen.

Auf der neuen CD lädt die Band zu einem fetzenden Kinderfest mit Rap und Rock, Rollerskates und Sahnetorte: "Die Nachbarin schaut süß und sauer/über ihre Gartenmauer./ja, des is' jetzt blöd/dass die net auf Techno steht!" Professionelle Musiker und ein Dutzend Kinder singen und musizieren mit hörbarem Spaß. Die Musik groovt, rockt und rapt höchst einfallsreich, gehört zum Originellsten, was derzeit auf Kindertonträgern zu finden ist. Der Zungenschlag der Mitwirkenden weist regionale Bindungen auf (vielleicht noch etwas stärker als auf den ersten beiden CDs). Die Musik verfremdet fröhlich Ländler und Gstanzl, bringt das Publikum mit einem schrägen "Topfklopfer-Techno" zum Toben. Doch wie singt die Mama in ihrem Lied: "Do reggae mi net auf!".

Sternschnuppe weist dem Kinderlied neue Wege, weil sie regionale Einflüsse aufnimmt, aber gleichzeitig für das gesamte Spektrum der zeitgenössischen Populärmusik offen ist. Dadurch lassen sich die Produktionen auch für Kinder außerhalb des bayerischen Sprachraums (sowie für erwachsene Mithörer) nachhaltig empfehlen.

Resümée

Nach Durchsicht des aktuellen Kinderliederangebots kann man erfreut feststellen, dass sich in den vergangenen 10 Jahren nicht nur die Marktstrukturen und die Zielgruppen verändert haben, sondern dass von neuen Liedermachern auch neue künstlerische Impulse ausgegangen sind, dass die musikalische Vielfalt erheblich breiter geworden ist. Vorangegangene Liedermachergenerationen haben sich lange Jahre stark an Folk und Folkrock orientiert, haben musikalische Motive und Muster wiederkehrend der angloamerikanischen wie der irisch-schottischen Folklore entnommen (und entsprechend durch E-Gitarre, Banjo, Baß instrumentiert).

Rückläufig ist auch die Orientierung am traditionellen deutschen Volksliedgut sowie am Kunstlied des 19. Jahrhunderts. Der musikalische Mainstream der 50er und 60er Jahre, Charleston, Schlager, Chachacha werden - im Gegensatz noch zu 1990 - kaum in Kinderliedern verarbeitet.

Statt dessen orientieren sich Liedermacher vermehrt an der aktuellen Populärkultur (und nicht nur an deren Niederungen), nutzen Spielarten von Rap und Techno, aber auch Tango, Samba oder andere Latin-Einflüsse. Die Verzahnung zwischen Kinderlied und Popmusikentwicklung ist enger geworden, das Kinderlied hat sich wieder stärker an die tatsächlichen Hörgewohnheiten und -bedürfnisse von Kindern angenähert, ohne diese aber nur einfach zu bestätigen.

Die gegenwärtige Breite des Angebotes erscheint manchen Händlern schon fast als zuviel des Guten. Die Rede ist von einer "Marktübersättigung" mit neuen Liedern. Nicht alles läßt sich problemlos absetzen. Andererseits können interessierte Eltern, Pädagogen, Bibliothekarinnen, Vermittler gegenwärtig aus einem Kinderliederangebot wählen, das wohl noch nie zuvor so facettenreich und umfassend gewesen ist.

Discographie

- Baltscheit, Martin: Paul trennt sich. Bad Lippspringe: ucello 1998. 1 MC: ISBN 3-933005-02-7. DM 17,80. 1 CD: ISBN 3-933005-52-3. DM 24,80 (ab 5 J.).
- Baumann, Franz-David: Inspektor Maus. Käse-Krimi. Hamburg: Deutsche Grammophon 1997. 1 CD: 457 372-2, 1 MC: 457 372-4 (ab 5 J.).
- Budde, Pit und Josephine Kronfli: Karibuni Watoto. Kinderlieder aus Afrika. Münster: Ökotopia 1997. 1 MC: Nr. 10021. DM 22,80. 1 CD: Nr. 10022. DM 26,80 (ab 4 J.).
- Caren und ihre Freunde: Bald bin ich ein Schulkind. Düsseldorf: Patmos 1998. 1 CD: ISBN 3-491-88754-2. DM 24,95. 1 MC: ISBN 3-491-87008-9. DM 17,80 (ab 5 J.).
- Cratzius, Barbara/Ulrich Maske: "Piratensommer". Hamburg: Jumbo 1998. 1 MC: ISBN 3-89592-203-X. DM 18,- (ab 4 J.).
- Hoffmann, Klaus W.: Hören, Sehenm - sicher Gehen". Dortmund: Aktive Musik 1997. 1 MC: Igel-Records Nr. 553. DM 24,80 (ab 4 J.).
- Ich weiß, was ich will. Lieder vom Nein-Sagen. Bad Lippspringe: ucello 1998. 1 MC: ISBN 3-933005-03-5. DM 17,80. 1 CD: ISBN 3-933005-53-1. DM 24,80 (ab 5 J.).
- Ja, so sind die Piraten. Starke Seeräuberlieder. Düsseldorf: Patmos 1998. 1 CD: ISBN 3-491-88752-6. DM 24,80. 1 MC: ISBN 3-491-87006-2. DM 17,80 (ab 4 J.).
- Kreusch-Jakob, Dorothée: Finger spielen - Hände tanzen. Düsseldorf: Patmos 1997. 1 CD: ISBN 3-491-88751-8. DM 24,80 (ab 4 J.).
- Kreusch-Jakob, Dorothée: Sieben kleine Siebenschläfer. Düsseldorf: Patmos 1998. 1 MC: ISBN 3-491-87007-0. DM 17,80. 1 CD: ISBN 3-491-88753-4. DM 24,80 (ab 4 J.).
- Lionni, Leo: Frederick. Ein musikalisches Hörspiel. Musik von Jörg Widmann. Dortmund: Aktive Musik 1998. 1 MC: Igel-Records 568. DM 16,80. 1 CD.: Igel-Records 569. DM 22,80 (ab 4 J.).
- Maar, Paul und Rainer Bielfeldt: Sams. Das Musical. Hamburg: Deutsche Grammophon 1997. 1 CD: 457 269-2. 1 MC: 457 269-4 (ab 5 J.).
- Maske, Ulrich: Der Frosch und die Maus. Lieder für Kinder nach Motiven aus England. Hamburg: Jumbo 1998. 1 MC: ISBN 3-89592-004-5. DM 18,- (ab 4 J.).
- Maske, Ulrich: Kleiner Vogel auf Reisen. Liebe und freche Lieder für Kinder. Hamburg: Jumbo 1998. 1 MC: ISBN 3-89592-005-3. DM 18,- (ab 4 J.).
- McShee, Jacqui/Ulrich Maske: The Frog And The Mouse. Hamburg: Jumbo 1998. 1 MC: ISBN 3-89592-053-3. DM 18,- (ab 6 J.).
- Röhrig, Wilfried und Freunde: Nikodemus Nimmermüd. Munter-freche Songs für kleine Leute. Viernheim: Rigma 1998. 1 CD: ISBN 3-933294-14-2. 1 MC: ISBN 3-933294-34-7 (ab 5 J.).
- Schau, da kommt der Sandmann. Stuttgart: Anker Musik 1998. 1 MC: Nr. 296 620. DM 19,95. 1 CD: Nr. 290 620. DM 26,95 (ab 5 J.).
- Scheine, guter Mond, scheine. Stuttgart: Anker Musik 1997. 1 MC: Nr.296 608. DM 21,80. 1 CD: Nr. 290 608. DM 29,80 (ab 5 J.).
- Schöne, Gerhard: Der glattrasierte Weihnachtsmann. Ein Hörspiel mit vielen Liedern. Berlin: BuschFunk 1997. 1 CD: Nr. 00742. DM 25,- (ab 6 J.).
- Sternschnuppe: Die Brezn Beißer Bande. Ottenhofen: Sternschnuppe 1997. 1 MC: ISBN 3-932703-21-9. DM 17,80. 1 CD: ISBN 3-932703-22-7. DM 24,80 (ab 5 J.).
- Sternschnuppe: Taxi Maxi. Ottenhofen: Sternschnuppe 1997. 1 MC: ISBN 3-992703-11-1. DM 17,80. 1 CD: 3-932703-12-X. DM 24,80 (ab 5 J.).
- Sternschnuppe: Tiger-Rap und Gummi-Twist. Ottenhofen: Sternschnuppe 1997. 1 MC: 3-932703-31-6. DM 17,80. 1 CD: ISBN 3-932703-32-4. DM 24,80 (ab 5 J.).
- Trio Kunterbunt: Tausend Träume. Hamburg: Deutsche Grammophon 1997. 1 CD: 457 548-2, 1 MC: 457 548-4 (ab 4 J.).
- Vahle, Fredrik: Katzen.Tatzen.Tanz.Fest. Düsseldorf: Patmos 1997. 1 CD: ISBN 3-491-88750-X. DM 24,80 (ab 4 J.).

